

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 22 (1900)
Heft: 11

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 11 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine hervorragende Schweizerin im Ausland.

Am 1. März d. J. ist in Konstantinopel eine Schweizerin verstorben, deren Name weit in den Landen des Orients einen guten Klang hatte: Marie Louise Zoller, geboren 1850 in Frauenfeld, kam 1884 als Lehrerin an eine Abteilung einer schottischen Missionsfreiheit nach Konstantinopel. Wenige Jahre nachher wurde sie zur Hauptlehrerin der Anstalt ernannt und hielt diese Stellung inne bis zu ihrer Verberatung mit einem Herrn Niven im Jahre 1891. Sie begann ihre Tätigkeit als Schulvorsteherin mit einer völligen Neugründung der Schule und erntete dafür den Dank zahlreicher Schüler. Die Notlage unter den armenischen Frauen und Kindern nahm bald alle ihre Energie und Kraft in Anspruch. Namentlich als im Jahre 1896 infolge der Armenier-Ureubten furchtbare Elend ganze armenische Volkskreise umfasste, stellte sie sich mitflammender Begeisterung an die Spitze des Hülfsteomitees. In den letzten Jahren galt Mistris Nivens Wirklichkeit namentlich dem Schutz fremder, alleinstehender Mädchen und Frauen. Sie gründete in Konstantinopel ein Heim der Gesellschaft der Freundinnen junger Mädchen und trat an dessen Spitze. Frau Niven-Zoller hatte bei der englischen Botschaft infolge ihrer hohen Bildung direkten Zutritt zu jeder Zeit. Infolge ihrer gesellschaftlichen Stellung wurde sie auch bei der leichten Orientfahrt des deutschen Kaisers von der Kaiserin Augusta empfangen und ausgezeichnet. Mitten in ihrer legendären Tätigkeit erreichte sie am 1. d. auf tragische Weise den Tod.

Von Kopftweh geplagt, wollte sie etwas Chinin einnehmen und ergriff statt dessen eine giftige Medizin, die trotz alter sofort angewandten Gegenmittel und ärztlicher Hilfe schon in einer Stunde den Tod herbeiführte. Bei ihrer Beerdigung waren alle Nationalitäten vertreten, und die Zeitungen Konstantinopels widmeten der Verstorbenen ehrenvolle Nachrufe.

Bukunstsmusik.

Es wird vielfach behauptet, daß der Genuss der Wohlgemüthe und Düfte noch „in den Kinderschuhen stecke“; das ist aber nicht wahr, denn die Wohlgemüthe üben, wie die Physiologen erklären, auf das Gehirn und die Sinne einen stärkeren und intensiveren Eindruck aus als die Töne und die Farben. Ein Parfum kann einer ganzen Epoche einen bestimmten Charakter verleihen. In einem Duft kann man sich jahrelang erinnern, besser als an einem Kuss oder an einem jünges Wort. Und jeder Duft hat, wenn man so sagen kann, seine „eigene Persönlichkeit“, ein gemischt Etwas, das nur ihm allein anhaftet. So ist z. B. der Bergamottenduft zart und beschneit, der Bergamottenduft üppig, Parfümiert ähnlich, Myrte glorreiche und erhaben, Heliotrop schlaff und schmeichelnd, frisches Heu einfach und frei. Auf Grund dieser und anderer Eigenschaften, die wir hier

nicht alle aufzählen können, macht ein Herr Fleury in einem Modelabellen den Vorschlag, die Düfte zu mischen und zu modellieren, um auf diese Weise Melodien, Accorde, Togen, Symphonien, kurz „eine neue Musik“ hervorzu bringen: einer Nasenschau, der besonders für die taubten Menschen gut wäre. Aber nicht für die Taubten allein. Duftfreunde, die Gounods „Faust“ lieben, sollen Orangenblüten- und Vanilleblüten einatmen; der Frischduft erzeugt die Musik von Saint-Saëns; man kann sich Werken-Kantaten verfragen, die an Bach (!) erinnern u. s. w. Werden wir noch diese Duftstunden genießen können? Wird der Tag kommen, an welchem ein Duftzäuber unsern Tages die selben angenehmen Empfindungen bereiten wird, wie die unsern einen mächtigen Orgel, Joachims Geige oder die Stimme der Melba bereitet? Man darf es hoffen oder — fürchten, je nach dem Geschmack. Wir sagen: fürchten. Denn schließlich kommt es, wenn sich die allerneueste Duftmusik verbreitet, noch so weit, daß sich reiche Leute auch ein Nasenklavier anschaffen.

Eine zurückgedrängte Weltsprache.

Wenn auch die französische Sprache in der Diplomatie so fest eingebürgert ist, daß sie noch auf unabsehbare Zeit hin dort die VerkehrsSprache bilden wird, so glaubt man doch jetzt bemerken zu müssen, daß sie im übrigen in ihrer Ausbreitung zurückgeht. Jules Claretie bespricht im „Journal“ die Erscheinung an der Hand des Almanach Hachette. Danach hat das Französische im vorigen Jahrhundert die gebührende Welt beherrscht. Jetzt sprechen 125 Millionen englisch, 100 Millionen russisch, 70 Millionen deutsch und nur 50 Millionen französisch. Im Ausland sei es heute ebenso sehr Mode, den Kindern englische oder deutsche Gouvernanten zu geben, wie im letzten Jahrhundert der französische Abbé in vornehmen Familien die Regel war. In Belgien wird das Französische durch das Blämitische verdrängt. Früher waren beide Teile ungefähr gleich stark, aber in den letzten zehn Jahren hat das Blämitische über 300,000 Vertreter gewonnen, so daß jetzt auf 24,000 französisch Sprechende 27,000 Blämländer kommen.

Der Streit um die Stunde.

In Bezug auf die Bestrebungen, eine fortlaufende Zählung der Stunden der Tagesperioden von 1 bis 24 einzuführen, veröffentlicht Dr. H. Klein in der „Gartenausgabe“ einige interessante geschäftliche Mitteilungen über den Ursprung der Stundenzählung überhaupt. Die Einteilung des Tages in 12 resp. 24 Zeitabschnitte stammt wahrscheinlich aus Babylonien und bildet ein Lieberbleibstes, längst verschollener Civilisation. Die alten Babylonier hatten beobachtet, daß im Laufe eines Jahres ungefähr 12 Mondwechsel, d. h. Mondumläufe stattfinden. Sie teilten deshalb den Tag der Sonne

am Umfang der Himmelsphäre in 12 Teile oder Häuser und in jedem dereliefen fand sich die Sonne mit dem Monde zusammen. Auf diese Weise entstanden längs des Weges der Sonne am Himmel die 12 Konstellationen des Tierkreises. In jeder dereliefen wurde ein bestimmter Stern als Haupt oder Leiter angesehen, und sein Aufgang bezeichnete den Anfang der entsprechenden Stunde, die durch Ausrufen verlängert wurde. Man fand allmählich indessen, daß 12 Abschnitte für die tägliche Periode etwas lange dauern und teilte schließlich jeden in 2 gleiche Teile, womit man bei der 24stündigen Einteilung angelangt war. Diese Einteilung pflanzte sich von Babylonien nach Ägypten fort, wurde auch von den Griechen und Römern angenommen und kam so auch in die abendländische Kultur. Bevor man jedoch mechanische Uhren kannte, zählte man die Stunden der Nacht und des Tages für sich, indem man die letzteren mittels der Sonnenuhr bestimmte. Wenn auch einige Staaten, wie Italien, Kanada, Britisch-Indien u. s. w., in dem amtlichen Verlehr der Eisenbahn, Post- und Telegraphenämtern die fortlaufende Stundenzählung von 1 bis 24 eingeführt haben, so kann man doch mechanische Uhren fürs bürgerliche Leben dieser Aenderung nicht zusprechen. Es scheint vielmehr zweitmäigiger, bei der alten Stundenzählung des Tages zu bleiben.

Reinigt und stärkt das Blut

durch eine Kur mit **Golliez' Nusschaleinsirup**, glückliche Zusammensetzung von eisen- und phosphorsauren Salzen. Ausgezeichnetes Blutreinigungs- und Stärkungsmittel für Kinder, welche den Leberthran nicht vertragen können. Verlangen Sie auf jeder Flasche die Marke „2 Palmen“. In Flaschen à Fr. 3.— und Fr. 5.50, letztere für eine monatliche Kur reichend, in den Apotheken.

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Kräftigungskur bei Lungenerkrankungen.

Herr Dr. G. Sarmann in Beverstedt i. S. schreibt: „Dr. Hommel's Hämatojen habe ich bei einer Patientin mit beginnender Lungenschwäche und großer körperlicher Schwäche, die eine Folge eines langen Kindheitsfeuers war, mit sehr günstigem Erfolge angewandt. Der Appetit besserte sich zusehends, die Blutarmut nahm von Tag zu Tag sichtlich ab.“ Depos in allen Apotheken. [1077]

Das offizielle

Verkehrs-Bureau St. Gallen

ist nun im Hause Schützengasse 2, Parterre, installiert. Dasselbe steht unter der bewährten Leitung des bisherigen Sekretärs Hrn. F. Hasselbrink, welcher dem reisenden Publikum mit jeder wünschbaren Auskunft bereitwillig dient. [23]

(16941)

PATE ÉPILATOIRE DUSSER

zersetzt die Haare auf dem Gesicht der Damen, ohne irgend welche Nachteile für die Haut. Wirksamkeit garantiert: 50 Jähriger Erfolg. (Für das Kind; 20 Fr.; 1/2 Flasche, speziell für Schnurbart, 10 Fr. für gegen Post-Mandat). Für die Arme, gebrauche man den PILIVORE (20°). DUSSER, 1. R. J.-J. Rousseau, Paris.

Nähmaschinen

für alle Branchen, auch zum Nachsticken, sowie mit Kettenstichvorrichtung, empfiehlt mit mehrjähriger Garantie [2575]

A. Rebsamen, Rüti (Zürich).

Teilzahlungen äusserst günstig.

Reparaturen prompt und billig.

Filialen: Zürich: Bleicherweg 55

St. Gallen: Metzergasse 25

Hautkrankheiten

Jeder Art, die veraltetsten Fälle, werden äusserst rasch und gründlich mit unschädlichen Mitteln, ohne Berufsstörung nach eigener, bewährter Methode billigst geheilt.

Trockene und nässende Flechten, Beissen, Haarausfall, Kopfschuppen, Kopfgrind, Krätze, Gesichtsausschläge, Säuren, Knötchen, Schuppen, Mitter, Gesichts- und Nasenröhre, Bartflechten, Sommersprossen und Flecken, Gesichtshaare, Warzen, Sprödigkeit der Haut, Frostbeulen, Krampfadern, Geschwüre, übermässige Schweißbildung, Fussschwitz, Kopf- und Drüseneleiden werden durch briefliche Behandlung in kürzester Zeit radikal beseitigt. Zahlreiche Dankeschriften von Geheilten liegen vor.

2700 Man wende sich an O. Mück, prakt. Arzt, in Glarus (Schweiz).

Das Neueste in der Heilwissenschaft

ist die elektrische Behandlung

durch das Mittel des galvanischen Stroms. Der Apparat „Elektra“ ermöglicht die Entnahme der nach Bedarf selbst auf feinste zu regulierenden elektrischen Kraft, um die organische Thätigkeit zu beleben, die Selbstheilkraft zu befördern und das Gleichgewicht in den körperlichen Verrichtungen wieder herzustellen. Die „Elektra“ ist der beste Gesundheitsarzt und zuverlässige Hausarzt. Näheres in der Schrift: „Der elektrische Hausarzt.“ Kurze Anleitung zur neuen, durchaus schmerzlosen elektrischen Selbstbehandlung von J. P. Moser in St. Johann-Saarbrücken (Rheinpreussen). [2634]

Preis Mark 1.50.

Die kluge Hausfrau wird durch einen Versuch finden, dass meine Fleischextraktwürze gibt u. Suppen, Saucen aus wohlsmackend billiger ist als alle

Bitte ausdrücklich Nervin in allen besseren Handlungen zu verlangen und auf meine gesetzlich geschützten herzförmigen Flaschen zu achten. [46]

M. Herz, Präservenfabrik, Lachen a. Z.

TO RIL

Schutzmarke.



Fleisch-Extract

enthält mehr Nährkraft, ist wohlgeschmeckender und zudem billiger als die Liebigschen Extrakte und in allen besseren Drogen und Delikatessen-, Kolonialwaren- Handlungen und Apotheken zu haben. [78]

Generalvertrieb: Alfred Joël, Zürich.

Nachtstühle gesetzlich geschützt

hygienisch praktische Familienmöbel, elegant, bequem und mehrfach verwendbar, Schreibstühle, neueste, in schöner Auswahl, solid und preiswürdig, empfiehlt direkt

P. Scheidegger, Sitzmöbelschreiner Zürich III Bäckerstr. 11, nächst der Sihlbrücke. [123]

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

50 Kt. f. Toilette-Ablauf-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [5]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich

„Rooschüz“-
Waffeln (H 384 Y)

bestes Dessert!

Rooschüz & Co., Bern

Ueberall erhältlich! [64]

Haarfärbekamm

Verbess. Patent (Hoffers) Modell 1900



durch C. Nagel, Zürich I.
Gerechtigkeitsgasse 11. [48]

F. Menne

Schmidgasse 6 und 10

— ST. GALLEN —
empfiehlt fortwährend sämtliche
frische Gemüse, als: Blumen-
kohl, Rosenkohl, Schwarzwurzeln,
Spinat, Endivien und Kopfsalat,
Randich u. Karotten, Kohl, Blau-
u. Weisskraut, Kohlrabietc., ferner
alle Arten gedörrtes Obst u. Ge-
müse, zugleich sämtl. Konserven-
gemüse als Erbsen, Bohnen, Früchte
etc. Verschiedene Käse nebst allen
Sorten frischem Obst. [2746]

Honig und Nelken

versende noch so lange Vorrat:

1. Poschiavohonig à Fr. 2.50 per Kilo,
 2. Buchweizenhonig à 2 Fr. per Kilo,
 3. Ableger von Poschiavonelken à 1 Fr.
per Stück, 10 Stück 8 Fr. [115]
- NB. Porto und Packung nicht inbegriffen.

Johns. Michael, Pfarrer, in Brusio
bei Poschiavo (Graub.). (OF 2369)

Begegne gerne, daß ich vor drei Jahren von
meinem veralteten Magenleiden durch Bopp's
Kurmittel gründlich geheilt worden bin. Ich empfehle
daher allen Magenleidern angelegentlich,
sich schriftlich an Herrn J. S. G. Bopp in Heide,
Holstein, zu wenden. [2778]

Jacob Thommen Jäts, Arboldswil,
St. Gallenland.

Damen-, Herren-, Knaben-



Inhaber: J. Nörr & J. Jordan.
Möglichkeit: Massanfertigung. (2589)
Fert. Damer-Jaquette-Costume von 30 Fr. an.

Bettwässer, Gesichtsausschlag

An Bettwässer, Blasenschwäche, Gesichts-
ausschlag, Stürzen und Mitessern leidend,
wandle ich mich brieflich an Herrn O. Mück,
prakt. Arzt in Glarus, welcher mich von
diesen chron. Uebeln schnell und gründlich
heilte, was ich hiermit bestätige. St. Wendel,
den 18. Mai 1890. Jak. Tullius. — Unterschrift
beglaubigt. St. Wendel, 18. Mai 1890. Der
Bürgermeister J. V. Jahn, Beigeordneter. —

Adresse: O. Mück, prakt. Arzt in
Glarus (Schweiz). [2701]

Frauen- und Geschlechts-
krankheiten,
Periodenstörung, Gebär-
mutterleiden

werden schnell und billig (auch brief-
lich) ohne Berufsstörung unter strengster
Diskretion geheilt von

Dr. med. J. Häfiger
Ennenda.

Milchmehl „GALACTINA“



Unübertroffen leicht verdaulich und
von höchstem Nährstoffgehalt. Bester
Ersatz der Muttermilch. Arztl. empfohlenes Nah-
rungsmittel für Kinder und Magenleidende jeden
Alters. Ausgezeichnete Zeugnisse von hervorragenden
Arzten und Lebensmittelchemikern. Höchste
Auszeichnungen: 5 Ehrendiplome, 12 grands
prix, 21 goldene Medaillen. 19jähriger Erfolg.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik

(H 664 Y) Lüthi, Zingg & Cie., Bern. [122]

Ueberall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Spezerei-Handlungen.

Wir empfehlen unsere prächtig ausgestatteten

Einbanddecken

als stets willkommene

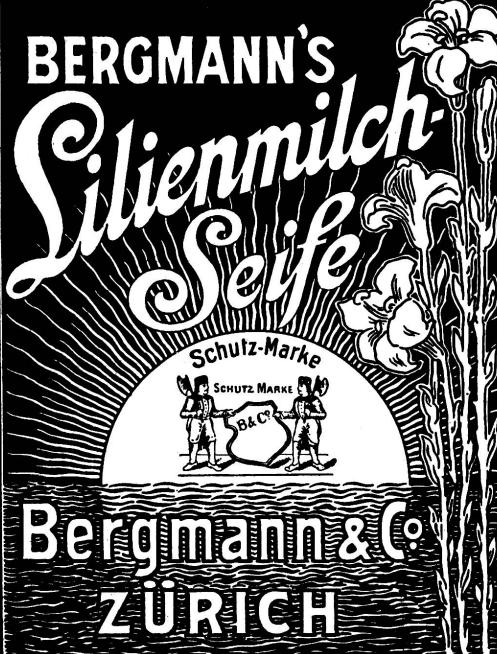
Hübsche passende Geschenke

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2.—
Für die Kleine Welt à " .60
Koch- und Haushaltungsschule à " .60

Promoter Versand per Nachnahme.

Verlag und Expedition.

2597]



[2837]

L-Arzt Jch Spengler

prakt. Elektro-Homöopath. — Hydrotherapie. — Massage (System

Dr. Metzger) und schwed. Heilgymnastik.

Rodania Wolfhalde Ht. Appenzell A.-Rh.

Sprechstunden: an Werktagen 8-9 und 11-12 Uhr, an Sonntagen 1-2 Uhr.

Telegrammadresse: Spenglerius, Wolfhalde. [1716]

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und
drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen
von 1800 Fr. bei guten und genügend Ernährung
auszukommen vermug, zeigt Frl. Ida Niederer,
vormals Vorsteherin der thurgauischen Haus-
haltungsschule, auf Grund jahrelang gesammelter
Angaben und praktisch durchgeführter Haus-
haltungsbudgets in ihren bereits in vier Auflagen
erschienenen Schrift: Die Küche des Mittelstandes.
Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vier-
wochenlichen Speisezettel nebst probten Rezepten.
Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis
nur Fr. 1.20 beträgt, verdient in allen Familien,
speziell aber in solchen mit heranwachsenden
Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und
wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die
Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in
St. Gallen. [2176]

20]



Hausmanns
China-Wein

und [220] China-Eisen-Wein

alte, bewährte Marken hervorragender
Qualität, kräftigend, nervenstärkend,
blatbildend.

Aromatische
Eisen-Tinktur
Hämotrophin
blutbildendes Specialpräparat aus den
Laboratorien der

Hecht-Apotheke

Schweizer. Medizinal- und
Sanitätsgeschäft A.-G.
St. Gallen.

Italienische Salami und Salametti

Malländer Salami p. 1 kg Fr. 2.90

Salametti " 1 " 3.—

" Bologneser Salami (Mortadella) " 1 " 3.30

liefert gegen Nachnahme franko Domicil
das Landesproduktengeschäft [2839]

F. Badaracco, Lugano.

Zur Hochzeit!

Deklamationen u. Vorträge. Preis 70 Cts.

Verlag J. Witz, Grüningen (Kt. Zürich). [70]

"PLATINUM" ANTI-CORSET



FOR CYCLING
WHITE OPEN NET

Praktischer Ersatz für Corsets.

Waschbar, seit Jahren be-
währt, ärztlich empfohlen.

Preis 8 Fr. und 12 Fr.

" für Töchter 6 "

Wessner-Baumann

ST. GALLEN. [88]

Sämtliche Artikel zur
Damenschusterei
bezieht man am billigsten bei

A. Minder, Lederhandlung,
Huttwil (Bern).

Auf Verlangen Special-Preisliste gratis
und franko.

Nervenleiden

Schwächeanfälle, Onanie, Pol-
lutionen, Haut- und Geschlechts-
Krankheiten, Magen-, Kopf- und
Rückenecken heilt schnell, dauernd
und diskret nach bewährter Methode.
Broschüre gratis und frei. [131]

Kuranstalt Morgenstern, Noiden.



Drogerie in Stein (St. Gallen)
verfeinert, so lange Vorrat, 1899er
5 Pfund-Büchse räthen Berg-Biene-
honig per Post franko à Fr. 4.90.

Das Baumwolltuch- und
Leinenlager von J. J. Becker,
Ennenda (Glarus), liefert an Privat-
1/4-stückweise, 90-95 Meter haltend,
prima Qualitäten zu billigsten
Engros-Preisen. Man verlange ver-
trauensvoll von diesem Special-Ge-
schäft die Muster, welche franko zu
Diensten.

2606

[2810]